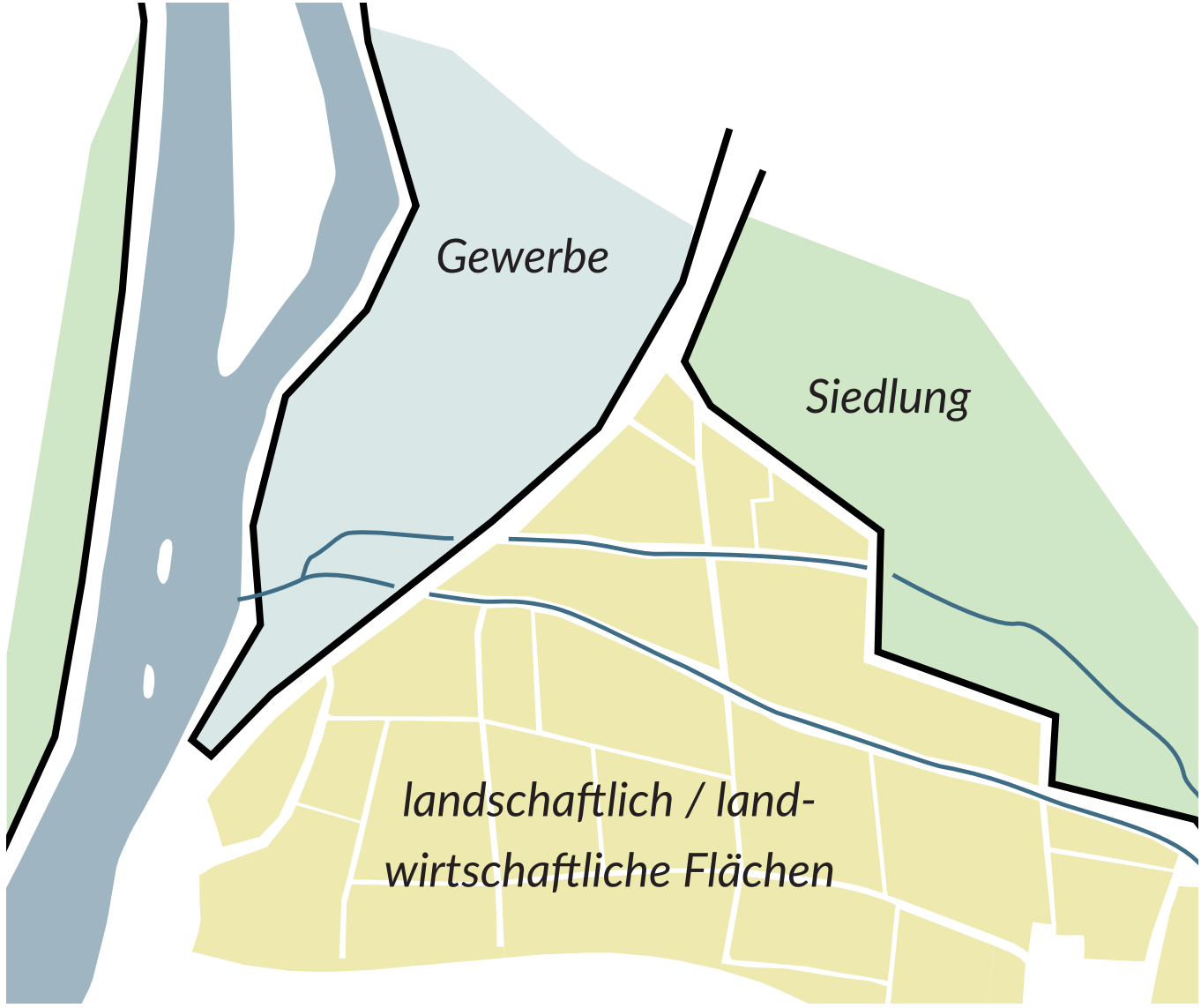


# Sickergrund Park | Neue Felder zwischen den Bächen

## Umgebung

Der Sickergrund Park zieht durch die Flussaue des Mains entlang des Weidigrabens und Sickerbachs. Die ursprüngliche Flussaue wurde im Laufe der Zeit stark durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Gleichzeitig wurde der Siedlungsraum im Laufe der Zeit in diesem Bereich erweitert und auch durch die Staatsstraße geteilt. Die landschaftliche und landwirtschaftliche Prägung des Raums sowie seine unmittelbare Anbindung entlang der Siedlungskanten sind hohe Bestandsqualitäten des Raums und werden im Konzept sensibel aufgegriffen und weiterentwickelt. Die Staatsstraße sowie die teilweise Gewerbenutzung im Umfeld stört das Bild gegenwärtig.



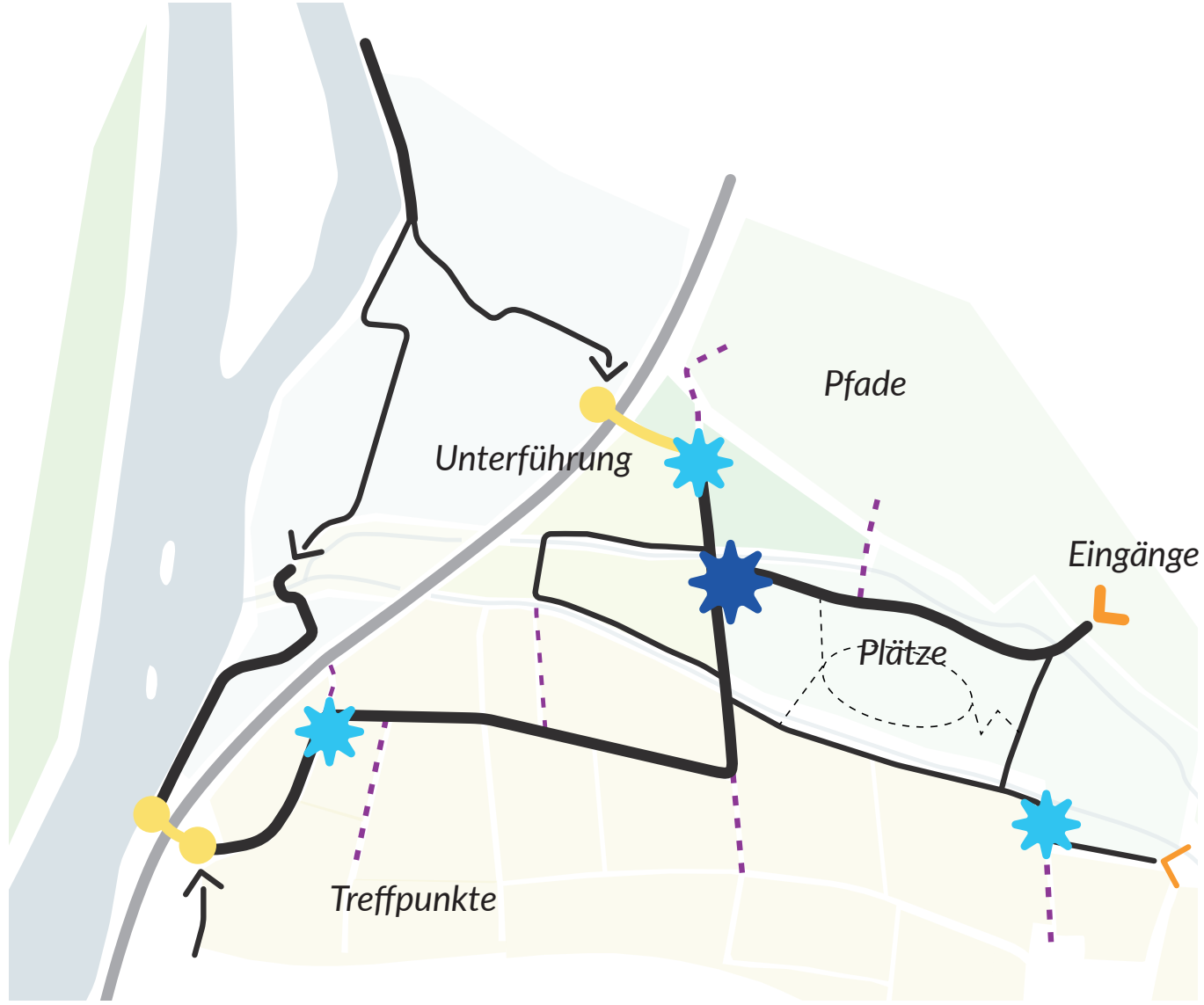
## Zonierung

Das räumliche Konzept nimmt nicht nur Qualitäten des Bestands und der Umgebung in den Fokus, sondern greift auch die in Ansätzen entstandene Zonierung des Raums auf. Die dadurch entstehende Zonierung des Parks in den sukzessiven Naturbeobachtungsraum im Westen zwischen den Bächen, die Sportlandschaft im Osten und der Allmendegarten im Norden sowie die Uferkante am Main bilden Grundgerüst des Bürgerparks.



## Erschließung

Der neue Sickergrund Park macht sich zur Aufgabe ganz selbstverständlich in den städtischen und landschaftlichen Kontext eingebunden zu werden. Dafür braucht es keine inszenierten Gesten. Eine Vielzahl von Pfaden verwebt den Park mit der Siedlungskante im Norden und den Flurwegen im Süden. Zwei Eingangsbereiche im Osten spannen den Park zwischen der Sportlandschaft und den Mainufer auf. Durch die Zäsur der Staatsstraße kommt den Unterführungen eine besondere Bedeutung zu. Um dem gerecht zu werden werden diese sozialverträglich gestaltet und bis in den Parkraum hinein angebunden. Treffpunkte und Platzflächen bieten innerhalb des Parks Anlaufpunkte für soziale, spielerische und sportliche Interaktion und schaffen so unterschiedlich intensive Räume.



## Qualitäten und Umgebung

Der zukünftige Sickergrund Park entsteht am Siedlungsrand von Kitzingen. Er liegt dort im Bereich der ehemaligen Flussaue des Mains, entlang des Weidigrabens und Sickerbachs. Die ursprüngliche Flussaue wurde im Laufe der Zeit stark durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Gleichzeitig wurde der Siedlungsraum im Laufe der Zeit in diesem Bereich erweitert und später durch die Staatsstraße geteilt. Die landschaftliche und landwirtschaftliche Prägung des Raums sowie seine unmittelbare Anbindung entlang der Siedlungskanten sind hohe Bestandsqualitäten des Raums und werden im Konzept sensibel aufgegriffen und weiterentwickelt. Die Staatsstraße sowie die teilweise Gewerbenutzung im Umfeld sind Herausforderungen für eine Parkgestaltung, werden aber in der Neugestaltung wie selbstverständlich überwunden und tragen zur Gliederung des Raums bei.

## Zonierung

Das räumliche Konzept nimmt nicht nur Qualitäten des Bestands und der Umgebung in den Fokus, sondern greift auch die in Ansätzen bereits ablesbare Zonierung des Raums auf. Die dadurch entstehende Zonierung des Parks in den sukzessiven Naturbeobachtungsraum im Westen zwischen den Bächen, die Sportlandschaft im Osten und der Allmendegarten im Norden sowie die Uferkante am Main bilden das Grundgerüst des Parks. Die große Herausforderung durch die Trennung der Staatsstraße wird durch eine akzentuierte Verknüpfung durch die bestehenden Unterführungen Rechnung getragen. Der neue Bürgerpark verwebt sich im städtischen Gefüge und passt sich maßvoll ein. Die Erschließung erfolgt über unterschiedliche Eingangsräume, welche als eigenständige Trittsteine lesbar werden, aber auch durch eine engmaschige Verwebung durch kleine Pfade entlang der Siedlungskante.

sukzessiver Naturbeobachtungsraum

Der Raum im Westen entlang der Staatsstraße zwischen den Bächen weist schon jetzt relevante naturnahe Grünstrukturen auf und wird in diesem Sinne weiterentwickelt. Die Bäche bekommen einen breiteren Saum und werden strukturell renaturiert. Die Feuchtwiesen werden zum Gegenstand für die Naturbeobachtung in diesem Raum, der von großer Offenheit und Weite geprägt ist. Entlang des Erkundungspfads werden die jahreszeitlich unterschiedlichen Besonderheiten der Flora und Fauna erlebbar. Die umliegenden Schulen und Kitas können den Raum für Bildungsangebote zur Sensibilisierung für Natur und Umwelt mit nutzen.

## Sportlandschaft

Das Umfeld des kleinen Stadions wird der östliche Ankerpunkt und erweitert die bereits vorhandene sportliche Nutzung. Es entsteht eine großzügige Sportlandschaft, die den Sickergrund Park im spannungsvollen Gegenüber zum naturräumlichen Beobachtungsraum im Westen aufleben lässt. Ein multifunktionales Kleinspielfeld, ein Verkehrsübungsplatz für Fahrräder mit zusätzlichen Bewegungsangeboten sowie aktive Treffpunkte mit Spiel- und Sportangeboten bespielen den Raum. Der umgestaltete Parkplatz steht auch als Fest- und Veranstaltungsort zur Verfügung und schafft zusammen mit dem neuen Stadionvorplatz die Adresse des Parks im Osten. Das Stadion erhält einen neuen Zugangsplatz mit Drehkreuzzügen zur öffentlichen Erschließung sowie eine neue interne Erschließung zwischen Sportfeld und Hartplatz.



Perspektive Bürgerpark

## solidarische Landwirtschaft

Der Satellit der solidarischen Landwirtschaft ist Ort zur Präsentation und Vermittlung einer zukunftsfähigen Kleinlandwirtschaft. Betrieben durch eine solidarische Landwirtschaft entsteht hier auf Obst- und Gemüsegeldern eine lokale Versorgung. Auf dem kleinen Marktplatz können kleine Regionalmärkte, Feste und Veranstaltungen stattfinden. Der Trittstein ist gleichzeitig Vermittler zwischen der Uferpromenade im Norden und dem Bürgerpark am Sickergrund im Süden.

## Landschaftspark

Die bestehenden Feuchtwiesenbiotopie werden um Solitärgehölze ergänzt und schaffen eine landschaftliche Weite. Zusammen mit den Aufenthaltszonen sowie der nördlichen Streuobstwiese bilden sie das landschaftliche Zentrum des Bürgerparks.

## Allmendegarten

Der Allmendegarten legt eine vereinsgetragene Selbstversorgung in den Fokus. Agroforstwirtschaftliche Flächen, individuell bestellte Urban-Gardening-Flächen und gemeinschaftliche Kleingartenflächen im Osten bieten ein breites gärtnerisches Angebot. Ein zentraler Platz für kleine Feste und Treffpunkt verbindet gleichzeitig die Unterführung nach Osten.

## Mainufer

Das Mainufer ist geprägt von den Bach- und Grabenmündungen. Die Landschaftsräume des Mainufers werden hier mit entsprechenden Feuchtbiosphären entwickelt. Im Süden entsteht eine multifunktionale Platzfläche „alter Verladehofen“ und das Sitzufer als Treffpunkt und Verbindungstrittstein zum Vereinsheim.

## Ufersaum Weidigraben & Sickerbach

Die begründeten Bäche Weidigraben und Sickerbach werden renaturiert. Eine biodiverse, einheimische Pflanzengestaltung und Ufervegetation schafft neue Lebens- und Beobachtungsräume. Im Landschaftspark bekommen die Bäche neuen Raum und mäandrieren im Ufersaum. und mäandrieren im Landschaftspark frei durch den neuen Ufersaum.

## Vereinsheim

Mit einem kleinen Marktplatz finden unterschiedliche Vereine eine gemeinschaftliche Fläche im Park. Ein hölzerner Aussichtsturm bietet weite Blicke über die Landschaft und den Main. Der Hundesportverein wird angemessen in den Raum integriert. Öffentliche Spiel- und Sportflächen nahe des ehemaligen Tennisheims stehen hier zur Verfügung. Das Tennisgebäude wird als multifunktionales Vereinsheim für öffentliche und private Veranstaltungen wiederbelebt.